

VP-Neuhuber: Laska und Mongon zeigen ihr wahres Gesicht!

Wien (VP-Klub) - "Nun beweist sich, dass alle bisherigen Beteuerungen, der Praterumbau werde in Harmonie mit den betroffenen Unternehmern angegangen, Makulatur sind", zeigt sich der Planungssprecher der ÖVP Wien, LAbg. Alexander Neuhuber, betroffen über die Tatsache, dass zum Jahreswechsel die ersten Praterfirmen delogiert und beliebte Attraktionen zerstört werden.

Der Grund, warum weder die Öffentlichkeit noch die alteingesessenen Unternehmer bisher über die wahren Pläne des Gespanns Mongon/Laska informiert wurden, liege nun auf der Hand: Nachdem man im letzten Jahr hinter allen Erwartungen zurück blieb und offensichtlich trotz des hohen Honorars kein richtiges Konzept zur Neugestaltung des Praters finden konnte, wird nun die Brechstange angesetzt. Das steckt kein Programm wie vollmundig angekündigt dahinter, sondern Chaos pur, so der VP-Planungssprecher.

"Es gibt weder Termine, noch Gespräche mit den Betroffenen, die Entscheidungen kommen aus heiterem Himmel", analysiert Neuhuber seine Eindrücke aus den jüngsten Aktionen. Es dränge sich die Frage auf, wer die tatsächlichen Masterminds hinter den Kulissen seien. Es sei nämlich kaum zu glauben, so Neuhuber, dass Politiker so unverantwortlich handeln. Hier werden ohne Scheu Existenzen bedroht, Traditionsfirmen ruiniert und Arbeitsplätze vernichtet.

"Herr Bürgermeister, stoppen sie endlich die Geisterbahnfahrt, lassen sie nicht zu, dass ein französischer 'Experte' und ein Mitglied ihrer Stadtregierung, oder sonst jemand den Charakter des Wiener Praters zerstören", wendet sich Neuhuber direkt an Häupl. Dieser müsse nun endlich ein Machtwort sprechen.

Rückfragehinweis:

ÖVP-Klub der Bundeshauptstadt Wien

Tel.: (++43-1) 4000 / 81 913

Fax: (++43-1) 4000 / 99 819 60

mailto:presse@oevp.wien.at

*** OTS-ORIGINALTEXT UNTER AUSSCHLIESSLICHER INHALTLICHER
VERANTWORTUNG DES AUSENDERS ***

OTS0069 2004-12-28/11:24

281124 Dez 04